

Bilder aus altgermanischer Zeit.

205. Das römische Cöln und seine Bedeutung.

P. J. Kreuzberg, Geschichtsbilder aus dem Rheinlande 1906, S. 15 u. a.



ur Zeit, als Cäsar Gallien eroberte und siegreich bis an den Rhein vorrückte, bewohnten die heutigen Rheinlande Kelten und Germanen. Auf der rechten Seite des Mittel- und Niederrheins saßen die germanischen Ubiere (zwischen Lahn, Sieg und Wupper) und die Sugambrier (zwischen Sieg, Ruhr und Lippe). Die Ubiere bildeten schon einen mächtigen Staat, der sich durch höhere Kultur von seinen Nachbarn unterschied. Sie trieben Handel und besaßen auf dem Rheine zahlreiche Schiffe, die sie dem römischen Feldherrn anboten, als er sich 55 v. Chr. anschickte, den Strom zum ersten Male zu überschreiten. Die Erfolge Cäsars auf der rechten Rheinseite waren gering; die Sugambrier zogen sich, als er sie züchtigen wollte, in das Innere ihres unwegsamen, waldigen Landes zurück.

Auch auf dem zweiten Zuge ins Germanenland (53 v. Chr.) richtete er nicht viel aus. Wohl hatten die Römer schließlich die Rheinlinie gewonnen und befestigt; aber sie vermochten den Ubiern nicht den versprochenen Schutz gegen ihre feindlichen Nachbarn zu gewähren. Deshalb holte sie Agrippa, der Statthalter von Gallien, auf das linke Ufer des Rheines, in die Gegend des heutigen Cöln (38 v. Chr.). Der neu angelegte Hauptort des Landes erhielt den Namen „Stadt der Ubiere“.

In der Folgezeit machten die Waffen der Römer weitere Fortschritte auch im jenseitigen Germanien; fast schien es, als sollte auch dieses Land eine römische Provinz werden. Da vernichtete Armin durch die vereinigten rechtsrheinischen Stämme die römischen Legionen unter Varus im Teutoburger Walde (9 n. Chr.). Zwar unternahmen Tiberius (10 n. Chr.) und Germanicus (14–16 n. Chr.) neue Eroberungszüge, aber die Römer erkannten, daß eine dauernde Unterwerfung Germaniens unmöglich war. So begnügten sie sich mit der Befestigung der Rheingrenze. Die ganze linke Rheinseite entlang entstand eine Militärstraße, die durch etwa 50 Kastelle geschützt war, darunter Mainz, Bingen, Coblenz, Andernach, Remagen, Bonn, Cöln, Neuß, Xanten; bald wurde Cöln das bedeutendste.